



Die Freude ist groß bei den Schülern und Verantwortlichen des Schulsanitätsdiensts in Honhardt: Der neue Junior-Helfer-Rucksack unterstützt die Arbeit.

Foto: Oliver Färber

# Neuer Rucksack hilft bei Notfällen

**Erste-Hilfe** Der Sanitätsdienst an der Wilhelm-Sandberger-Schule in Honhardt übernimmt einen neuen Junior-Helfer-Rucksack. Die Spende erfolgt durch Kooperation von Barmmer und dem DRK. *Von Oliver Färber*

Wer Not erleidet, ist froh, schnelle und dann gleich noch kompetente Hilfe zu bekommen – das gilt vor allem bei medizinischen Dingen. Im Straßenverkehr ist das vielleicht einfach, weil jeder Fahrer, bevor er einen Führerschein macht, auch einen Kurs belegen muss. Aber auch an einer Schule kann es schnell einmal vorkommen, dass sich jemand verletzt oder verunfallt, Krankheit oder Schwäche es verlangen, überlegt zu handeln. Und da kommt der Schulsanitätsdienst ins Spiel. Wie bei Feuerwehr, Rotem Kreuz oder anderen Hilfsdiensten lassen sich dort Schülerinnen und Schüler ehren-

amtlich in ihrer Freizeit zu Ersthelfern ausbilden, verlassen, wenn jemand an ihrer Schule medizinische Hilfe braucht, den Unterricht, um der Person beizustehen. Das gibt es bis jetzt nur an wenigen Schulen – aber an der Honhardter Wilhelm-Sandberger-Schule schon einige Zeit.

## Mit 120 Beats pro Minute helfen

In dem Raum im ersten Stock der Gemeinschaftsschule liegt an diesem frühen Freitagnachmittag ein Klack-Ton in der Luft. Zwischen 100 und 120 Beats pro Minute – viele Musikstücke liegen in diesem Bereich – werden als ideale Begleitung und Kopfstütze gesehen, für die wichtigste Hilfe bei

einer der schwersten Unglücke: einem Herzstillstand. Die Mädchen und Jungs knien deshalb über Übungspuppen, zeigen, was sie bereits gelernt haben, indem sie eine Herz-Lungen-Wiederbelebung an ihnen durchführen. Selbst für junge Leute – das wird deutlich – eine anstrengende Aufgabe, den Brustkorb in diesem hohen Takt mit beiden Händen kurz oberhalb des Rippenbogens einzudrücken. Ein Handy gibt den Takt an, eine Ausbilderin vom Kreisverband Schwäbisch Hall-Crailsheim des Deutschen Roten Kreuz überwacht alles und gibt Tipps.

Neun Unterrichtseinheiten braucht ein junger Mensch, um

anderen helfen zu können, dazu Auffrischungen und ein- bis zweimal pro Monat trifft sich die Honhardter Gruppe. Unterstützung leisten dabei sowohl der DRK-Kreisverband als auch die Barmmer. Bei jährlich mehr als einer Million Schulunfällen in Deutschland wollen sie so die Sicherheit an den Bildungseinrichtungen erhöhen – und gleichzeitig auch noch die Sozialkompetenz der Schüler.

## Alles an einem Platz

Die Krankenkasse finanziert dabei die Schulsanitätsrucksäcke. Und Katharina Thiessen von Barmmer hat an diesem Nachmittag ein neues Exemplar mitgebracht –

und übergibt es den jungen Leuten. Der große rote Behälter beinhaltet alles Notwendige für die Erste Hilfe von Handschuhen über Verbandszeug bis zur wärmenden Rettungsdecke. So ist alles bequem zusammengepackt schnell zur Hand.

Denn bei einem Schulunfall müsse schnell gehandelt werden, wie Thiessen betont. „Doch Unwissenheit und Unsicherheit in Sachen Erster Hilfe halten viele davon ab“, weiß sie. Deshalb sei es auch bewundernswert, wenn sich Schüler zu diesem Dienst entschlossen. Jeder sei dazu eingeladen, sich zum Schulsanitäter kostenlos ausbilden zu lassen und dabei zu sein.